

MADE. ist ein biennales, hessenweites Tanz- und Theaterfestival und macht dieses Jahr Station in Kassel, Schlitz, Schlüchtern, Fulda und Marburg.

Unter dem Festivalthema »Ausnahmsweise« hat eine Fachjury Inszenierungen ausgewählt, die in ihren Eigenschaften, Qualitätsmerkmalen, ihrem inhaltlichen Fokus oder ihrer Spielart anregende wie aufregende Ausnahmen darstellen.

Dabei bestimmen Sie, das Publikum, welche Produktion hier in Marburg den Publikumspreis gewinnt: Dieses Ensemble wird dann 2018 mit einem weiteren Gastspiel zu Ihnen nach Marburg zurückkehren!

TICKETS

THEATER IM G-WERK • TRAUMA IM G-WERK
germanstageservice.de/karten/
Kartentelefon • 06421 62 582

WAGGONHALLE MARBURG

waggonhalle.de
Kartentelefon • 0180 60 50 400 (ADTicket)

EARLY BIRD FESTIVALPASS

Für € 55.- statt 75.- alles sehen:
10 Festivalpässe warten auf Frühbucher bis zum 18.10.2017!
Bestellung unter info@made-festival.de

MADE Festival

made-festival.de
info@made-festival.de

MADE Festival wird veranstaltet von laPROF, Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen e.V., gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Stadt Marburg u.a. Schirmherrin ist Ruth Wagner, Staatsministerin a.D.

laPROF LANDESVERBAND PROFESSIONELLE FREIE DARSTELLENDE KÜNSTE HESSEN E.V.
HESSEN Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Partner
MARBURG WAGGONHALLE MARBURG n pn nationales performance netz

AMNESTY INTERNATIONAL Medienpartner hr2 kultur JOURNAL

GRUSSWORTE

Liebe Freunde und Förderer der Freien Darstellenden Künste in Hessen,

ein Festival wie MADE. wird nur möglich Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Enthusiasten, Helfer, Partner und Mitorganisatoren: Vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst über die beteiligten Kommunen, Kulturämter und Veranstalter bis hin zu den Künstlern und schließlich dem Publikum – Ihnen allen gilt an dieser Stelle unser herzlichster Dank für Ihren Einsatz und Ihr Interesse an unserem hessenweiten Festival der Freien Darstellenden Künste! Möge es uns alle mit vielen Ausnahmeeindrücken beschenken!

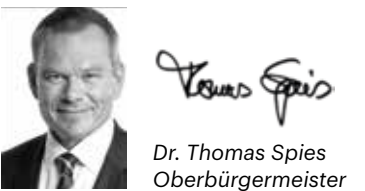
Ihr Festivalteam
Katja Hergenhahn, Angelika Sieburg, Steffen Lars Popp

GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS DER STADT MARBURG

Liebe Leserin, lieber Leser, Marburg freut sich ganz besonders, in diesem Jahr das Festival MADE. zu begrüßen und damit wieder Schauplatz eines Festivals innovativer freier Theatergruppen sein zu dürfen. Als Zentrum für freie Theaterarbeit hat Marburg eine lange Tradition. Bereits 1983 wurde das »Theater neben dem Turm« von freien Theatermachern in Eigenarbeit im ehemaligen Kesselhaus des alten Gaswerks errichtet. Heute ist es Spielstätte von »german stage service«. Später entwickelte sich aus der Waggonhalle heraus das Theater Gegenstand. Gemeinsam mit dem Hessischen Landestheater bilden beide das Zentrum für Theaterarbeit in Marburg.

MADE. ist ein Festival auf Reisen. Eine Fachjury hat in diesem Jahr aus 40 Bewerbungen aus der freien hessischen Theaterszene sechs Produktionen ausgewählt, die im Herbst auf Reise gehen und an mehreren Gastspielorten in Hessen aufgeführt werden. Ich freue mich sehr, dass Marburg eine dieser Spielstätten sein wird und die Zuschauer erleben dürfen, welch innovatives und spannungsgeladenes Theater die freie Szene in Hessen zu bieten hat.

Insbesondere gebührt mein Dank dem Hauptveranstalter laPROF, dem Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen e. V., für seinen Einsatz für das Festival und die freie Theaterszene in Hessen.



Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

GRUSSWORT DER SCHIRMHERRIN

Liebe Theaterfreundinnen und -Freunde,

als Schirmherrin des MADE.Festival 2017 spanne ich auch in diesem Jahr gerne schützend den Schirm über die Veranstaltungen in Kassel, Marburg, im Main-Kinzig-Kreis und Fulda.

Die Aktionen »MADE.Festival – 100 % AUSNAHMSWEISE« zeigen die Wachheit und die Reaktion der Theatermacher auf weltweite politische Situationen, die sich auch in den Titeln der Theateraktionen des Festivals erkennen lassen:

»DIESER WITZ TRÄGT EINEN BART« (Eine Produktion des Mousonturms) weist darauf hin, dass vor allem Männer den Witz als Welterfahrung häufig benutzen, um die Probleme der Welt zu erkunden, abzuwehren oder mit dieser sprachlichen Äußerung die Ereignisse nicht zu nahe an sich selbst herankommen zu lassen.

»READY FOR BOARDING« entstand in Zusammenarbeit mit »amnesty international«, Kassel, die auf den Geheimdienstprotokollen der USA über Internierungs- und Verhörmethoden der CIA basieren und die sich mit dem Thema der Folter beschäftigt, wie sie im Gefängnis von Abu Ghraib praktiziert wurde.

»DIESES LAND IST ES NICHT«: Hat der Kampf um die Demokratie begonnen? Ist das die Zustimmung zur Demokratie oder die Abkehr von ihr? Wollen wir ein anderes Deutschland, ein anderes Europa, eine andere Welt? Gilt der Artikel 1 des Grundgesetzes »Die Würde des Menschen ist unantastbar«? Und nennen wir auch den zweiten Satz dieses Artikels unseres Grundgesetzes? Dieser Satz lautet: »Sie (die Würde des Menschen) zu schützen und zu wahren, ist Aufgabe aller staatlichen Gewalt«? Diesen Satz, den Theodor Heuss in die Verfassung eingebracht hat, nämlich dass nicht nur jeder einzelne Bürger, sondern vor allem das Parlament, die Regierung und die Gerichtsbarkeit für die Durchsetzung der Würde des Menschen sorgen müssen, war für ihn die Lehre aus der Schwäche der Weimarer Republik.

Möge das so bleiben und sich immer wieder erneuern!



Herzliche Grüße Ihre
Ruth Wagner,
Staatsministerin a.D.

MITTWOCH • 01.11.

15.00 – 18.00 UHR
● **OLIVIA HYUNSIN KIM • TANZWORKSHOP**
THEATER IM G-WERK

19.00 UHR
● **ERÖFFNUNG**
WAGGONHALLE MARBURG • ROTKEHLCHEN

20 UHR
● **SUSANNE ZAUN / MARION SCHNEIDER • DIESER WITZ TRÄGT EINEN BART**
Theater, MADE in Frankfurt
WAGGONHALLE MARBURG

IM ANSCHLUSS
● **MADE.WITH ...**
Künstler-Nachgespräch

DONNERSTAG • 02.11.

15.00 – 18.00 UHR
● **LAPROF KULTURBÜRO • FORTBILDUNG URHEBERRECHT**
BAARI BAR IM G-WERK

AB 18.00 UHR
● **MADE.ZENTRUM**
BAARI BAR IM G-WERK

19.30 UHR
● **2+ (BUSSMANN /HENNEMANN) • CREATING MY OWN TOMORROW**
Tanz, MADE in Frankfurt
WAGGONHALLE MARBURG

21.15 UHR
● **OLIVIA HYUNSIN KIM • SHE CAME, SHE SAW, SHE SAID: MEME**
Tanz, MADE in Gießen
THEATER IM G-WERK

IM ANSCHLUSS
● **MADE.WITH ...**
Künstler-Nachgespräch
BARABEND IN DER BAARI BAR IM G-WERK

FREITAG • 03.11.

10.00 – 13.00 UHR
● **CARLOS FRANKE/JULIA ŻABOWSKA • WOHLSTAND**
Mobile Installation, MADE in Gießen
SPARKASSE MARBURG-BIEDENKOPF UND
AB 18.00 UHR IM MADE.ZENTRUM

16.00 UHR
● **BUCHVORSTELLUNG UND PODIUM FREIES THEATER VON UND MIT DR. HENNING FÜLLE UND GÄSTEN**
BAARI BAR IM G-WERK

AB 18.00 UHR
● **MADE.ZENTRUM**
BAARI BAR IM G-WERK

19.00 UHR
● **ROMAIN THIBAUD-ROSE • YOURS SINCERELY**
Tanz/Installation, MADE in Frankfurt
BAARI BAR IM G-WERK

20.00 UHR
● **FLINN WORKS • SCHÄDEL X**
Lecture Performance, MADE in Kassel
THEATER IM G-WERK

IM ANSCHLUSS
● **MADE.WITH ...**
Künstler-Nachgespräch mit Dr. Nina Ulrich, M.A., MSc, Kustodie Museum Anatomicum
BARABEND IN DER BAARI BAR IM G-WERK

SAMSTAG • 04.11.

15.00 – 18.00 UHR
● **LAPROF KULTURBÜRO • FORTBILDUNG UMSATZ- STEUER**
BAARI BAR IM G-WERK

AB 18.00 UHR
● **MADE.ZENTRUM**
BAARI BAR IM G-WERK

19.00 UHR
● **BRACHLAND ENSEMBLE • READY FOR BOARDING**
Live-Hörspiel, MADE in Kassel
TRAUMA IM G-WERK

IM ANSCHLUSS
● **MADE.WITH ...**
Künstler-Nachgespräch mit Amnesty International

21.00 UHR
● **NIR SHAULOFF/JAN PHILIPP STANGE • COMBINA**
Theater, MADE in Frankfurt
THEATER IM G-WERK

IM ANSCHLUSS
● **PUBLIKUMSPREISVERLEIHUNG UND MADE.WITH ...**
METAnachtsgespräch

AB 23.00 UHR
● **ABSCHLUSSFEST** BAARI BAR IM G-WERK

RAHMENPROGRAMM

● **EINTRITT FREI!**

MADE.ZENTRUM In unserem Festivalzentrum laden täglich am Vorabend eine Hör- und Filmstation, eine Leseecke und diverse Stände und mehr zum Verweilen, Informieren und Machen ein. Schicken Sie Ihren Lieblingswitz an der Witzbörse ins Ranking-Rennen. Stellen Sie sich einen Button her, bringen ein T-Shirt mit und lassen es bei uns bedrucken!

MADE.WITH ... Stets nach der letzten Vorstellung bietet sich die Gelegenheit, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.

BUCHVORSTELLUNG UND PODIUM »FREIES THEATER« VON UND MIT DR. HENNING FÜLLE UND GÄSTEN
Weltweit ebenso einzigartig wie Stadt- und Staatstheater in Deutschland ist das Paralleluniversum des Freien Theaters. Henning Fülle analysiert in seinem Buch die Entwicklungsgeschichte und Innovationspotenziale in Westdeutschland seit den 1960er Jahren. Zum anschließenden Podiumsgespräch sind eingeladen: Rolf Michenfelder – german stage service, Dr. Thomas Spies – OB und Kulturdezernent, Stephan Behrmann – Geschäftsführer BFDK, N.N. – Rodeo Festival München.

laPROF KULTURBÜRO Im Rahmen von MADE. besteht die einmalige Chance für alle Darstellenden Künstler*innen aus Marburg und Umgebung, an zwei kostenlosen Workshops »Aus der Praxis – für die Praxis« teilzunehmen! Referentin ist RA Sonja Laaser, unter Mitwirkung von Hartmut Nawin-Borgwald! Am 02.11. geht es ums »Urheberrecht im Bereich der Darstellenden Künste«, am 04.11. um »Umsatzsteuer bei Verträgen mit Künstler*innen aus dem In- und Ausland, bei Sponsoringverträgen sowie bei öffentlichen Förderungen«. Um Voranmeldung unter info@bfftheater.de oder Tel. 069 • 894950 wird gebeten.

METAnachtsgespräch Große Themen zu später Stunde: 4 Tage Festival bieten Diskussionsstoff über die Weisen der Ausnahme. Zwar moderiert, aber ohne Podium. Nehmen Sie teil – zuhörend, sprechend, trinkend oder wie auch immer. Denn: Was immer Sie (nicht) sagen, es wird wundervoll sein ...

PUBLIKUMSPREISVERLEIHUNG UND ABSCHLUSSFEST Vier Tage MADE.Festival wollen gebührend in der Baari Bar begangen werden! Und: Der Gewinner des von Ihnen, dem Publikum, vergebenen Gastspielpreises wird öffentlich bekannt gegeben.

TANZWORKSHOP MIT OLIVIA HYUNSIN KIM
In diesem Tagesworkshop betrachten die Teilnehmenden postkoloniale Strategien, um eine körperliche Selbstermächtigung wiederzuerlangen. Nach einem Warm-up werden praktische Ansätze vorgestellt, um Stereotypen zu hinterfragen. Atmung, Bewegung und Stimme kommen zum Einsatz. Der Workshop ist offen für Alle. Anmeldung unter: theaterschule-frankfurt.de (max. 14 TN). Teilnehmergebühr 30,- regulär/15,- erm.

100% AUSNAHMSWEISE

In der deutschsprachigen Festivallandschaft hält unser MADE.Festival eine Ausnahmestellung inne: Zuvor noch made in Hessen.100% Theater genannt, unternehmen wir 2017 einen weiteren – nunmehr vierten – Anlauf eines von Künstlerkollegen organisierten Festivals zur Mobilisierung der hessischen Gastspielkultur, der Vernetzung und Professionalisierung von Veranstalter*innen und Freien Darstellenden Künstler*innen und der Aufmerksamkeitslenkung des Publikums auf Freie Produktionen aus Hessen. Ein Ausnahmevorhaben in gefühlten Ausnahmezeiten, das 2017 immer noch dieselben Ziele verfolgt – jedoch unter neuem Namen und neuer Gestaltung, mit leicht verändertem Konzept und vergrößertem Team.

Für die Ausgabe 2017 haben wir erstmals ein Thema gewählt und in einem Open Call ein Theater der Ausnahme gesucht. Uns interessiert das Anders sehen, Niedergesehen, verfremdet sehen – und welche Bezüge die jeweiligen Arbeiten selbst zur Ausnahme herstellen.

Aus knapp 40 eingereichten Inszenierungen hat eine 6köpfige Fachjury (Marco Krumpal, Angelika Lieder, Heike Scharpf, Bernhard Siebert, Philipp Scholtysik sowie das Leitungsteam) das hier vorliegende Programm zusammengestellt. Logischerweise mit einer Ausnahme: Da COMBINA einmalig in Marburg und DIESES LAND IST ES NICHT in Kassel und Schlitz zu sehen sein werden, sind es über ganz Hessen gerechnet sogar 7 Produktionen auf Tour – eine, wie wir finden, aufregende, bissige und unterhaltsame Mischung an Formaten, Handschriften und Themen ...

... die zugleich versinnlicht wie verhandelt, dass Ausnahmen immer auch die Machtfrage stellen. Egal um welche Art der Abweichung, des Regelbruchs, des Sonderhandelns zu gutem Ziel oder böser Absicht es sich handelt: Wann ist die Ausnahme geboten, wann erlaubt, wann unzulässig? Wann ist es unser eigene Wahrnehmung, wann eine gemeinschaftsstiftende Übereinkunft, wann eine fragwürdige Doktrin von oben, die das eine ein- und das andere ausschließt? Und was, wenn der Ausnahmezustand selbst zur Regel wird?

Eins steht fest: Das Theater selbst ist ein Ort der Ausnahme und der Verhandlung über dieselbe. Wo sonst wird schließlich in geregelter Form der Raum des Außerordentlichen, Einmaligen, Mehrdeutigen und die Zeit der Auszeit betreten; werden gewohnte Kategorien, Denkmuster, Empfindungsweisen spielerisch ausgesetzt und auf den Prüfstand gestellt ...

Wir freuen uns darauf mit Ihnen: unseren Förderern, Partnern, den Veranstaltern und Künstler*innen – und nicht zuletzt Ihnen, dem Publikum –, diesen lustvollen Raum der Ausnahmezeit nun gemeinsam zu betreten!



MARBURG • 01. – 04.11.17

SPIELPLAN 2017

RAHMENPROGRAMM

Mobile Installation, MADE in Gießen

Ein offiziell anmutender Münzautomat in der Öffentlichkeit. Ein Mensch agiert, und agiert nicht, in Abhängigkeit von diesem Automaten und damit von Passanten: Nur der Einwurf von Münzen erweckt die Maschinerie zum Leben.

Wie formt Geld den öffentlichen Raum? Was verbindet Arbeit, Geld und (Frei-)Zeit? Hieß perfektes Arbeiten und Konsumieren, gegenüber Geld so leidenschaftslos und durchlässig zu sein, wie ein Meditierender gegenüber äußeren Reizen?

»Huge swathes of people, in Europe and North America in particular, spend their entire working lives performing tasks they secretly believe do not really need to be performed. The moral and spiritual damage that comes from this situation is profound. It is a scar across our collective soul.«
(David Graeber, On the Phenomenon of Bullshit Jobs)

03.11. • 10.00 – 13.00 UHR
SPARKASSE MARBURG-BIEDENKOPF
UNIVERSITÄTSSTR. 10, 35037 MARBURG
AB 18.00 UHR • MADE.ZENTRUM

KONZEPT, REALISIERUNG, PERFORMANCE • CARLOS FRANKE
KONZEPT, REALISIERUNG • JULIA ZABOWSKA



SUSANNE ZAUN / MARION SCHNEIDER
DIESER WITZ TRÄGT EINEN BART

Foto: © Jana Mila Lippitz

Theater, MADE in Frankfurt

ENTHÄLT 10% WITZ, 90% BART.
AUSNAHMSWEISE LUSTIG.

»Wenn Frauen Witze erzählen, ist das wie wenn ein Hund auf zwei Beinen geht: Es funktioniert nicht gut, aber man ist immer wieder überrascht.« (Dr. Samuel Johnson) Wer erfolgreich Witze erzählt, bestimmt, worüber gelacht wird, was lächerlich ist und wer ausgeschlossen bleibt. Keine Frage: Beim Witz dominiert die männliche Perspektive auf die Welt. So nicht, denkt sich die chorisch-choreografische Task Force von Susanne Zaun und Marion Schneider und begibt sich in die Untiefen des Frohsinns und Humors, um die Machtmechanismen des Witzeerzählens subversiv auseinanderzunehmen.

01.11. • WAGGONHALLE MARBURG • 20.00 UHR

REGIE • SUSANNE ZAUN UND MARION SCHNEIDER DRAMATURGISCHE MITARBEIT • PHILIPP SCHULTE BÜHNE UND KOSTÜM • MAMORU IRIGUCHI LICHT • HENDRIK BOROWSKI CHOREOGRAFIE • EKATERINE GIORGADZE UND JASON JACOBS ASSISTENZ • SONJA RISSE PERFORMANCE • JUDITH ALTMAYER, EKATERINE GIORGADZE, KATHARINA RUNTE, KATHARINA SPECKMANN, ISABELLE ZINSMAIER UND ALS GAST: TRIXIE FIRECRACKER.

Eine Koproduktion mit dem Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt. Das Projekt wurde ausgezeichnet im Rahmen der Crowdfunding-Initiative »kulturMut« der Aventis Foundation. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Stadt Frankfurt, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, der Naspä-Stiftung und der Gerda-Weiler-Stiftung e.V.



2+ (BUSSMANN / HENNERMANN)
CREATING MY OWN TOMORROW

Foto: © Pola Sell

Tanz, MADE in Frankfurt

ENTHÄLT 30% TANZ, 30% FAME, 30% SCHEITERN,
10% PLASTIKFOLIE. AUSNAHMSWEISE KÜNSTLERISCH.

Erfolg ist ein fragiles Konstrukt – kaum erschaffen, fällt er in der Regel auch schon wieder in sich zusammen. Trotzdem streben Menschen nach Ruhm. »Creating My Own Tomorrow« beschäftigt sich mit der Polarität von Erfolg und Scheitern im künstlerischen Schaffen. Philip Bußmann und Célestine Hennermann beleuchten das Bedürfnis, die Leidenschaft, den Drang, den inneren Antrieb, der es möglich macht, dass sich Menschen ausbeuten lassen, sich durchs Leben schlagen, manchmal sogar einen Anflug von Ruhm verspüren dürfen oder daran zerbrechen. Gemeinsam mit ihren Performer*innen Janice Perry, Kristina Veit und Alfredo Zinola sucht 2+ nach Geschichten in ihren eigenen und fremden Biografien, die ein Bild der heutigen Künstler*innen zeigen: als Vagabunden der Kreativität im Streben nach Ruhm und im Vermeiden des Scheiterns – we will all be stars.

02.11. • WAGGONHALLE MARBURG • 19.30 UHR
(TANZ-DOPPELABEND)

MIT • KRISTINA VEIT, ALFREDO ZINOLA, JANICE PERRY IDEE, KONZEPT, REGIE • PHILIP BUSSMANN & CÉLESTINE HENNERMANN BÜHNE, MUSIK, VIDEO • PHILIP BUSSMANN DRAMATURGIE • CÉLESTINE HENNERMANN LICHT • MAREK LAMP-RECHT SOUND-BERATUNG • DIETRICH KRÜGER.

Eine Produktion vom Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt. Gefördert vom Kulturamt der Stadt Frankfurt und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Produziert im LAB Frankfurt.



OLIVIA HYUNSIN KIM
SHE CAME, SHE SAW, SHE SAID: MEME

Foto: © Katharina Hauke

Tanz, MADE in Gießen

ENTHÄLT 44% TANZ, 33% ROLLENKLISCHEES,
22% AUSNAHMETYP/FRAU, 1% POLITISCHE KORREKTHEIT.

Als Hyunsin auf den Tanz traf, war sie froh, nicht länger auf die Darstellung weiblicher asiatischer Stereotypen reduziert zu werden, mit welchen sie sich im Theaterbereich konfrontiert gesehen hatte. Schnell musste sie jedoch feststellen, dass die internationale Tanzszene ihre ganz eigenen Mechanismen der Exotisierung des »Anderen« hat. Hyunsin stellt sich nun die naive Frage: Wie werden Stereotypen zum Mittel der Selbstermächtigung? Jenseits von Parodie und Reproduktion taucht sie in Begleitung von Sound ein in alltägliche und exotisierende Klischees.

02.11. • THEATER IM G-WERK • 21.15 UHR
(TANZ-DOPPELABEND)

CHOREOGRAPHIE, PERFORMANCE • OLIVIA HYUNSIN KIM SOUND DESIGN • BALLY NGUYEN DRAMATURGIE • WICKI BERNHARDT KOSTÜME • KRISTIN GERWIEN LICHT, BÜHNE • LEA SCHNEIDERMANN CHOREOGRAPHISCHE ASSISTENZ • RICARDA SOWA.

Der erste Teil der Projektentwicklung entstand im Rahmen der Einstiegsförderung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten. Das Gesamtprojekt ist gefördert durch die Hessische Theaterakademie und die Gießener Hochschulgesellschaft, in Koproduktion mit dem Künstlerhaus Mousonturm und den Sophiensaealen Berlin. Mit freundlicher Unterstützung von Tanzfabrik Berlin und ada Studio.



FLINN WORKS
SCHÄDEL X

Foto: © Alexander Bartha

Lecture Performance, MADE in Kassel

ENTHÄLT 90% FAKT 10% FIKTION.
AUSNAHMSWEISE MIT KOPFHÖRER.

Ein Schädel bildet das Zentrum der Lecture Performance Schädel X. Zwei biografische Geschichten kreisen um ihn. Sie führen von Tansania und Deutschland über Archive, Konsulate, Schlachtfelder und Labore durch die deutsche Kolonialgeschichte ins Innerste des eigenen Schädels. Mit (medizin-) historischen Dokumenten und O-Tönen verbinden sie sich zu einer skurrilen, (post-)kolonialen Irrfahrt zwischen Wissenschaft, Politik und Theater.

03.11. • THEATER IM G-WERK • 20.00 UHR

KONZEPT, RECHERCHE, PERFORMANCE • KONRADIN KUNZE REGIE • SOPHIA STEPF SOUND DESIGN • ANDI OTTO VIDEO DESIGN • JÜRGEN SALZMANN TECHNIK • MARCELLO LUSSANA PRODUKTIONSLEITUNG • EHRliche ARBEIT • FREIES KULTURBÜRO INTERVIEWS MIT • MNYAKA SURURU MBORO, ISARIA ANAEL MELI, UPENDO MOSHI, GERHARD ZIEGENFUSS U.A.

Eine Flinn Works Produktion in Koproduktion mit Sophiensaele Berlin. Gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten, des Fonds Darstellende Künste e.V. und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst und des Kulturamts der Stadt Kassel.



BRACHLAND ENSEMBLE
READY FOR BOARDING

Foto: © Olga Holzschuh

Live-Hörspiel, MADE in Kassel

ENTHÄLT 33 % SCHREIBTISCHTÄTER, 33 % MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN, 34 % HOFFNUNG.
ENTSPRICHT AUSNAHMSWEISE 100 % REALITÄT.

Paris, Brüssel, Nizza, London und Berlin. Zunehmende Verunsicherung in der europäischen Gesellschaft. Das Brachland-Ensemble wirft einen Blick zurück auf den 11. September 2001 und die Auswirkungen auf den Umgang mit Bürger- und Menschenrechten. Die Anschläge von 09/11 veränderten die politische und gesellschaftliche Stimmungslage gewaltig und führten dazu, dass die damalige US-Regierung ohne Rechtsgrundlage Menschen inhaftierte und folterte. Der Untersuchungsbericht des US-Senats über das geheime CIA-Verhör- und Internierungsprogramm deckt die Geschehnisse auf und diente dem Brachland-Ensemble als Basis für dieses Live-Hörspiel. Drei SprecherInnen vertonen mit Hilfe weniger Requisiten den fassungslos stimmenden Text, der teils zu Dialogen umgeschrieben wurde und so den 600 Seiten starken Bericht in lebendige und schier unfassbare Situationen übersetzt.

04.11. • TRAUMA IM G-WERK • 19.00 UHR

TEXT UND REGIE • DOMINIK BREUER SOUNDDESIGN • MILAN PEŠL PRODUKTIONSLEITUNG • MARIA ISABEL HAGEN, MANAGEMENT ANNEMARIE SCHORCHT GRAFIK • FELIX KRAMER DRAMATURGIE • GUNNAR SEIDEL DRAMATURGISCHE BERATUNG • DR. MICHAEL MÜLLER-SCHWEFE ES SPIELEN • (IN WECHSELNDE BESETZUNG) MORGANE DE TOEUF, IRINA RIES, ANIKA PINTER, MARIA ISABEL HAGEN, ERIC RENTMEISTER, GUNNAR SEIDEL, MILAN PEŠL, DOMINIK BREUER.

Gefördert vom Kulturamt Kassel und vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie der Sebastian-Cobler-Stiftung. Eine Koproduktion mit der Tafelhalle Nürnberg.



NIR SHAULOFF / JAN PHILIPP STANGE
COMBINA

Foto: © Christoph Sebastian

Theater, MADE in Frankfurt

ENTHÄLT 25% DRAMATURGIE, 25% PHILOSOPHIE,
25% BÜHNENARBEIT, 25% SCHAUSPIEL.
AUSNAHMSWEISE OHNE TROMPETE.

Der israelische Theatermacher Nir Shauloff und der deutsche Regisseur Jan Philipp Stange inszenieren den Messingkauf, ein fast vergessenes Fragment von Bertolt Brecht. Darin diskutieren Theaterleute die Bedingungen des Theatermachens entlang einer Parabel, die anhand des Materialwerts einer Messingtrompete die Frage nach Nutzen und Möglichkeiten der Kunst stellt. Mit COMBINA wird daraus ein spielerischer Blick auf Freundschaft, Geschichte und Theater – ohne Garantien, ohne Netz und doppelten Boden.

04.11. • MARBURG • THEATER IM G-WERK • 21.00 UHR

VON • NIR SHAULOFF UND JAN PHILIPP STANGE DRAMATURGIN • ADI CHAWIN PHILOSOPH • HEIKO STUBENRAUCH, BÜHNE • SAGIE AZOULAY

Combina wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Kulturamts der Stadt Frankfurt, studioNaxos, des Theaters Willy Praml, des Ringlokschuppens Ruhr und der Ruhrtriennale. Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Theater aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.

RAHMENPROGRAMM

Tanz/Installation, MADE in Frankfurt

Die Art, den Tee zu trinken, den Besen zu halten, das Gemüse zu schneiden, sich über den Kopf zu streichen – wir alle ahmen unbewusst Gesten oder Bewegungsmuster anderer nach, von Familienmitgliedern, Partnern, Freunden. In ihrem Duo machen Romain Thibaud-Rose und Teresa Hoffmann sichtbar, welche Spuren das stete Gespräch unseres Körpers mit anderen wechselseitig hinterlässt. Eine Begegnung in haltloser Umgebung, die, wie in stetem Fall, den Körper beständig beeinflusst und seine Bewegung formt.

Düsseldorf, 11.07.2014

Invitation N°1
This is an invitation that cannot be declined because you have already confirmed. It is hard to decline an invitation for an everyday action. It is obligatory in everyday life to accept this invitation.
Yours sincerely, Gravity

Düsseldorf, 11.07.2014

Invitation N°2 (Declinable)
I am not who you think I am: a passive force. I can treat, I can speak, I can offer, I can invite. To sum up: I have agency. Belief is the condition for you to gain from my invitation.
Yours truly, Gravity

03.11. • BAARI BAR IM G-WERK • 19.00 UHR



ROMAIN THIBAUD-ROSE / TERESA HOFFMANN
YOURS SINCERELY

Foto: © Romain Thibaud-Rose